

Unihockey Club Pfannenstiel
Egg - Maur - Oetwil am See



CRESTA HEIZUNG

Telefon 044/984'1320

Wir haben die Lösung für Ihre Heizungsprobleme, sei es für:

- Zentralheizung
- Heizkesselauswechslungen
- Sanierungen/Reparaturen
- Neu-/Umbauten
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Cresta Heizungen + Co.
Zelgmatt 63
8132 Egg



Ihr Velo- und Sportshop

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr
Mittwoch Abendverkauf bis 19 Uhr
Samstag 10 bis 16 Uhr

Andere Zeiten nach Vereinbarung.

Betriebsferien: 12. bis 22. Oktober 2010



Bike do it Stefan Kipfmüller
Glärnischstrasse 92
8618 Oetwil am See
Fon 043 844 97 33
velo@bikedoit.ch
www.bikedoit.ch

Der Spezialist für:

Reparaturen aller Marken
Veloservice (klein Fr. 59.—, gross Fr. 89.—, Winter Fr. 139.—)
Umbau Ihres Bikes
Individueller Aufbau Ihres Traumbikes
Vermietung von Bikes, Veloanhänger, Schattenvelo,
Kindersitz etc.

Bei uns findest Du:

Dreiräder, Kickboards, Laufräder, Kindervelos, Jugend-
velos, BMX, Mountainbikes, Citybikes, Trekkingbikes,
Downhillbikes, Rennvelos, Pedelec Elektrovelos
Anhänger für Kinder, Hunde etc.
Thule Veloträger
Velozubehör wie z.B. Schlösser, Sättel, Helme,
Sonnenbrillen, Bikeshirts, -hosen, -handschuhe,
Velo-/Bikeschuhe, Freizeitschuhe, Rucksäcke,
Outletshop

Zusätzlich von November bis März:

Wintersportartikel:
Snowboards und Skis
Winterbekleidung
Wintersporthelme
Schneesportbrillen
Ski- und Snowboardservice
BFU-Prüfung

Die günstigsten Preise in der Region!



b u c h h a n d l u n g
p f a n n e n s t i e l

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9–12 und 15–18.30 Uhr
Samstag: 9–12.30 und 13.30–16 Uhr

Wir besorgen jedes lieferbare Buch.
www.pfannenstiel.biz
buch@pfannenstiel.biz

Ihre Buchhandlung in Egg
Pfannenstielstrasse 5
Telefon 044 984 19 29

Dorothee Neubauer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.



WERKZEUGE FÜRS LEBEN



WWW.KRAFTWERK.EU

Editorial



„Die tun was“. Ein Teil eines Werbespruchs den ich nun erlaube uns als UHC Pfannenstiel auch aufzudrücken. Bereits in die neue Saison gestartet zeigen sich viele Mannschaften von ihrer besten Seite - von der absoluten Sahneseite. Aber nicht nur das. Habe ich in der letzten Chüelbox noch gehofft und gebetet, dass wir für unsere Homepage eine Betreuung finden so ist nun auch dies in Erfüllung gegangen. Ralph Pister und Ramona Pfister werden sich der neuen Page annehmen! Genial.

Weiterhin weibelt auch Chrigi Maurer hochaktiv für Werber und Inserenten was wiederum riesengrosse Früchte trägt. Letztes Jahr noch durften wir die erste Länge Bandenwerbung feiern - nun bereits können wir hier in unse-

Dank vielen sehr engagierten Spielern und Trainer können wir aber auch das bereits erfolgreich meistern - danke Curi, Gian und Dario für Euren unermüdlichen Kampfesgeist!

rer traditionellen Chüelbox auch wieder mehr Sponsoren begrüssen.

Trotz aller Euphorie muss man natürlich auch

immer auf Rückschläge vorbereitet sein. Un erwartet hat uns Remo Baumeler als U21 Trainer verlassen. Dies aus gesundheitlichen Gründen. Mir bleibt hier ihm an der Stelle nochmals ganz herzlich für seine Arbeit zu danken und ihm von Herzen alles Gute zu wünschen! So dann stehen leider die U21 ohne Trainer da. Dank vielen sehr engagierten Spielern und Trainer können wir aber auch das bereits erfolgreich meistern - danke Curi, Gian und Dario für Euren unermüdlichen Kampfesgeist!

Ja und nicht zu vergessen - der Präsident hat nach 3 Jahren das erste mal wieder ein ganze Woche Ferien gehabt. Toll! Diese Erholungspackung muss nun wieder für die nächsten anstehenden Jahre reichen.

Ich wünsche auf jeden Fall allen Spielerinnen und Spielern, Trainer, Funktionären und allen anderen mit dem UHC Pfannenstiel Verbundenen eine super spannende und schöne Saison 2010/2011 - mit viel Schnee und Sonnenschein!

Daniel Hirt



Wir schaffen Räume. Aus Berufung.

Sechs Unternehmen, ein Ziel: dauerhafte Bauwerke zu schaffen, an denen sich kommende Generationen orientieren können. www.gadola-bau.ch



sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

metzger

**Dorfplatz 1
8132 Egg**

metzgeralder.ch

Tel. 044 984 35 35

Fax 044 984 53 50

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

Inhalt / Impressum

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Vorbereitung der Herren 1 - zum Erfolg in 4 Etappen	16
Turicum Open 2010	18
Offizielles – der Vorstand informiert	20
Projektwoche Schule Esslingen - Unihockey ist immer noch populär	22
Mit dem Party-Team im Party-Zug nach Groningen	24
Tina unterwegs als Kite Instruktorin - auf der Sonnenseite des Lebens	26
Julia Kunz abroad in Matapalo - den Schildis zum Rechten geschaut	30
Pfanni Ping Pong - Rebi und Roman im Fragabtausch	34
Pfanni History - die «Stars» von früher - Daniel Müdesbacher	36
Funktionäre und Sponsoren	38

Impressum

Redaktion	Daniel Hirt
Druck	Media-Center Uster AG
Fotos	div.
Erscheinung	2 mal jährlich
Auflage	450 Stück
Inserate	Daniel Hirt
Layout	Daniel Hirt
Redaktionsadresse	Daniel Hirt Pfannenstielstrasse 32 8132 Egg

Anschrift UHC Pfannenstiel

Daniel Hirt
Pfannenstielstrasse 32
8132 Egg
praesident@uhcpfannenstiel.ch

Rundschau am Pfannenstiel

Herren-Fanionsteam - „Zurück zur Realität!“

Drei turbulente Jahre mit zwei Aufstiegen und einem Abstieg liegen hinter uns, es waren sicherlich drei Jahre die jeden geprägt haben, doch dies ist nun alter Kaffee und nur noch von geringem Interesse.

In der kommenden Saison werden wir in der 2.Liga, Gruppe 3, also das erste Mal in der Innerschweizer- und Tessiner-Gruppe, auf Punktejagd gehen. Das Gros des Teams ist zusammengeblieben, doch es gab auch einige Veränderungen. Das Team verlassen haben die verdienten Spieler Claudio Giger, Patrick Mossi und Marcel Schwarz. Diese Abgänge wurden kompensiert durch die Zuzüge von Fabian Roth (UHC Laupen, 1GF), Fabian Hartmann, Chris Horat (beide Lions Meilen, 2GF), Andrea Zarotti (eigene U21C) und Lu-

kas Schlüssel (Jona-Uznach Flames, U21B). Unser Team verfügt nun über 3 Torhüter und 23 Feldspieler, wobei deren 20 zum A-Kader zählen.

In der bisherigen Phase gingen wir gewisse neue Wege: Zum einen wurde erstmals in unserer Geschichte während mehreren Wochen ohne Stock und Ball trainiert und zum anderen legten wir mehr Wert auf Intervall-, Kraft- und Koordinationstraining. Dieses wurde durch Bruno Locher und Florian Binkert geleitet. Der Wille des Teams und der Elan waren da.

Leider mussten wir im Cup einen unerwarteten Tiefschlag hinnehmen, als wir gegen das 3.Liga-Team Fireball Nürens Dorf mit 4:6 verloren. Bei den übrigen Vorbereitungsspielen zeigten wir teils gute Leistungen, doch die Konstanz fehlte noch und auch das Bewusstsein, dass wir nun noch mehr arbeiten und

Herren 1 - bereit für die neue Saison?





U16 - Erfolgreich vorbereitet

uns konzentrieren müssen. Vor allem die zu grosse Anzahl Gegentore müssen wir noch in den Griff bekommen.

Am Trainingsweekend haben wir in dieser Hinsicht sicherlich weitere Fortschritte gemacht, doch es gilt die weiteren Trainings intensiv zu nutzen und weiter gezielt auf unser Saisonziel „um den Aufstieg mitzuspielen“ hin zu arbei-

Für uns ist es sicherlich wichtig gleich zu Saisonbeginn auf die Siegerstrasse zu gelangen, und so wieder die nötige Sicherheit und Überzeugung in unsere Fähigkeiten zu finden.

Leider mussten wir im Cup einen unerwarteten Tiefschlag hinnehmen, als wir gegen das 3.Liga-Team Fireball Nürens Dorf mit 4:6 verloren. Bei den übrigen Vorbereitungs Spielen zeigten wir teils gute Leistungen, doch die Konstanz fehlte noch und auch das Bewusstsein, dass wir nun noch mehr arbeiten und uns konzentrieren müssen.



ten. Wir werden in dieser Saison jedoch auf starke Gegner treffen, die auf dem Transfermarkt dementsprechend zugeschlagen haben, wie bspw. Unihockey Luzern, ZO Pumas und die Zuger Highlands. Viele Gegner sind für uns auch neu, doch das verspricht auf alle Fälle eine interessante Saison zu werden.

Wichtig ist für uns auch, dass wir als Team auftreten und als Team spielen. Es müssen alle am gleichen Strick ziehen und einander helfen. Die Spieler, die auf der Bank oder der Tribüne Platz nehmen müssen, müssen die

richtigen Reaktionen zeigen und so soll ein gesunder Konkurrenzkampf innerhalb eines funktionierenden Teamgebildes entstehen. Mit dieser Eigenschaft, Motivation und einer grossen Portion Freude soll unser Haus dann Schritt für Schritt aufgebaut werden.

Chrigi Maurer

U21 - vor einer ungewissen Saison

Ich möchte mit einem kleinen Rückblick auf die vorangegangenen Saison beginnen. Die Spielzeit 2009/10 war schwierig. Das Team konnte in vierzehn Spielen dem allgemeinen Grundtenor („man habe ein starkes Kader, welches für die vorderen Plätze der Tabelle reiche“) nie richtig entsprechen. Das sportliche Tief war gross. Ausgelöst durch knappe Niederlagen gegen starke Gegner und völlig unnötige gegen schwächere Widersacher. So verwunderte es viele, dass die Saison mit dem

Kampf gegen den Abstieg endete. Zumindest diese Schmach haben wir mit einem letzten Schlussspurt zu verhindern vermocht. Als 2. Letzter entgingen wir dem Abstieg aber nur durch einen Punkt.

Doch diese Saison wurde abgehakt und der Blick ging voraus. Durch die neue U18-Mannschaft in der Sommerpause, verlor die U21 einen grossen Teil des Kaders. Durch Absprache und organisatorische Spontanitäten wurde ein Sommertraining auf die Beine gestellt, welches auch ein solches war. Auch die neu entstandene Trainerfrage auf diese Saison hin, konnte zumindest provisorisch geklärt werden. Die Situation für die momentane Saison ist nun die folgende. Der Stamm des eher schmalen U21 Kaders wird auf die Spiele hin mit U18- Junioren ergänzt. Auch sollen punktuell spielberechtigte Herren-Spieler eingesetzt werden. Das diese Situation weder

Felix Unholz

Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG
Zürichstrasse 114 · CH-8123 Ebmatingen
T 044 980 34 33 · F 044 980 34 41
www.unholz.ch · info@unholz.ch



U21 - geschlossen zum Erfolg?

optimal noch eine Lösung auf Dauer ist, ist (und das hoffe ich zumindest) allen Verantwortlichen klar. Doch es ist nur ein logischer Zustand, da die Gründung der U18, mittel- bis langfristig für alle einen Vorteil schafft. Also Zähne zusammen und los!

In der Saison sind bereits zwei Spiele gespielt worden. Und siehe da, die Pfanni-U21 grüsst von der Tabellenspitze. Nach einem Sieg gegen Winterthur United und nach dem „Wunder von Trimmis“ kann man feststellen, dass sich eine eingeschworene und zusammenschweisste Truppe gebildet hat, in welcher jeder für jeden geht und das Kollektiv der grösste Trumpf ist. So macht es Spass und ich freue mich auf eine schwierige, ungewisse, jedoch sicherlich hoch spannende Saison 2010/2011.

Dario Keller

U16

Ich gehe nun in meine 3. Saison mit der U16 und aus meiner Sicht in die schwierigste Saison.

Doch ist dies eine Herausforderung die mich reizt. Denn nach 8 Abgängen - davon mehr als die Hälfte wichtige Leistungsträger. Das Kader ist zwar gross jedoch nicht mehr ganz so gut besetzt wie letztes Jahr oder das Jahr zuvor. Erfurlicherweise sind aber viele junge Spieler

aus den D Junioren nachgerückt..

Zwei Testspiele hatten wir schon, gegen Dübendorf welches wir mit 7 zu 4 zu unseren Gunsten entscheiden konnten sowie gegen Wetzikon welches wir mit 1:4.

Ein Saisonziel ist indess schwer zu definieren. In 1. Linie aber wollen wir gutes und attraktives Unihockey spielen. Wer mich kennt weiss, dass ich Platz 5 als Minimum erwarte - unabhängig von der Teambesetzung. Jetzt nach der Sommerpause wird der Schwerpunkt auf die Offensive gelegt da wir ja im Abschluss Probleme haben. Zum Abschluss haben wir zudem wiederum das Vorbereitungsturnier in Belinzona besetzt.

Roger Schönenberger

Cup 1/32 Final - Damen 2

Für die Schnäggetruppe hiess es früh aus den Federn. Denn um 10 Uhr Morgens war Spielbeginn in Will ZH bei Rafz. Nachdem auch alle die Halle im Nebel gefunden haben, konnte man sich langsam aber sicher auf das Spiel vorbereiten. Der Gegner UHC Phantoms Rafzerfeld war bereits vom letztjährigen Uster-Turnier als gut schlagbar bekannt. Deshalb wurden die Ziele auch sehr hoch gesteckt, sprich ein Sieg war ein MUSS.

Neu in der Schnäggetruppe dürfen wir übr-

Rundschau am Pfannenstiel

gens Joëlle Fierz (Künstlernamen) begrüßen, welche ihren ersten Ernstkampf mit den Pfanni-KF-Frauen bestreiten darf.

Wir hatten von der ersten Sekunde an die

WOW die erste Ballberührung von Torhüterin Nicole Trunz!!!! Was gleich zu einem kurzen Jauchzer führte. Toll, nun spielten wirklich alle mit. Bald kam auch der Pausenpfiff und es stand 15:0.

Nase vorn. Schon nach kurzer Zeit wurde der gegnerische Torhüter so richtig gefordert. Dieser hielt dem Druck auch mit etwas viel Glück bis in die 10te Minute stand. Dann endlich fiel der hochverdiente Führungstreffer für die Pfanni-KF-Frauen. Der Bann war gebrochen,

die Schnägge sind aus dem Haus gekrochen und der Torhüter der Rafzer konnte sich auf etwas gefasst machen. Denn auch weiterhin wurde fast ohne Unterbruch auf das gegnerische Tor geballert. Der Gegner stellte sich auch nicht extrem geschickt an, um den in Fahrt gekommenen Pfanni-KF-Frauen dagegenzuhalten. So kam es vor, dass der Gegenstürmer im eigenen Ballbesitz, unseren vor dem Tor lauernden Stürmer, zu decken versuchte. So ehrlich und freundlich wie wir sind, haben wir sie natürlich darauf hingewiesen, dass sie sich evtl. frei laufen sollte.

Das erste Drittel war vorbei und es stand 5:0 für die Schnäggetruppe. Nach kurzer Absprache, dass wir noch mehr schiessen werden und unser laufstarkes Pressing weiter durchziehen werden, wollten wir auch gleich wei-

Wir schaffen Räume. Aus Berufung.

Sechs Unternehmen, ein Ziel: dauerhafte Bauwerke zu schaffen, an denen sich kommende Generationen orientieren können. www.gadola-bau.ch



Rundschau am Pfannenstiel

termachen. Doch die Wilerinnen liessen sich Zeit, so dass die zahlreich erschienenen Zuschauer genauer unter die Lupe genommen werden konnten.

Dann doch endlich der Anpfiff. Das zweite Drittel begann wie das erste begonnen hat. Das Tor wurde wieder bombardiert und diesmal vielen die Tore gleich von Anfang an. Doch dann... WOW die erste Ballberührung von Torhüterin Nicole Trunz!!!! Was gleich zu einem kurzen Jauchzer führte. Toll, nun spielten wirklich alle mit. Bald kam auch der Pausenpfiff und es stand 15:0.

Wir könnten das Resultat verdoppeln, kam es aus dem Mund, der übermütig gewordenen Rebi. Doch wir wollten doch auch keine Tore kassieren, deshalb beruhigten wir uns wieder etwas.

Auch im dritten Drittel kamen die Rafzer kaum zu Ballberührungen. So kam es sogar, dass in einem Einsatz von einem Block innert 2 Minuten gleich 3 Tore fielen. Der Schiri fluchte bereits, dass er seine Torkarte vollgekrizelt habe, was uns nicht weiter interessierte und frisch und froh weiter Tore schossen. Ausser Tämi wollte konnte sich nicht mit der Nummer 14 am Rücken anfreunden. Beschloss des-

halb, lieber mit Assists zu punkten statt mit Toren. Doch auch der Gegner tauchte einmal unverhofft allein vor Nici Trunz auf. Doch der Schuss knallte an die Längsbande...???...Wie auch immer.

Kurz vor Schluss durfte auch der erste eher gefährliche Schuss aufs Pfanni-Tor notiert werden. Schlusspfiff Endresultat 25:0 Ende des Schützenfestes.

Noch ein kurzer Schwatz mit dem Schiri, der uns schon von der letzten Saison gut kannte und uns auch gleich ins Herz geschlossen hat. Vielleicht war das der auch ein klitzekleiner Vorteil der sympathischen Pfannitruppe.

Tore

2x Manuela Oertig, 6x Bianca Bertoni (mit neuem Stock und Schuhen), 4x Rebekka Brüngger, 2x Joëlle Fierz, 6x Nina Geilinger, 5x Michele Sauter

Assists

6x Nicole Trunz, 5x Tamara Lüchinger, 3x Michele, 2x Manu, 2x Joëlle, 2x Rebbi, 3x Nina

Speziell

Es werden beim nächsten Anlass von folgen-

UHC Pfannenstiel Egg braucht

axa nova

Bei Migros, SportXX und Athleticum

Rundschau am Pfannenstiel

den Personen eine Runde bezahlt:

Manuela Oertig (10tes Tor), Bianca Bertoni (20igstes Tor), Nicole Trunz (Shutout)

Mit von der Partie

Nicole Trunz, Manuela Oertig, Bianca Bertoni, Rebekka Brüngger, Joëlle Fierz, Nina Geilinger, Tamra Lüchinger, Michele Sauter

Cupspiel GF, 1/32-Final

Nach langer Diskussion, ob die Pfanni-GF-Damen wegen Mangel an Spielerinnen überhaupt nach Davos reisen sollen, haben wir uns beschlossen, dass wir uns einen spassigen Tag machen.

So reisten wir mit sage und schreibe 10 Frauen, die Torhüterin Laura mit inbegriffen, nach Davos. Um 14 Uhr war Anpfiff, um 13.30 Uhr wurde noch von den einen Hörnlisalat gefutert und andere trudelten erst ein. So kam es, dass für gross Einwärmen, Goali-Einschiessen oder Sprints keine Zeit mehr blieb. Der Spielbericht war sehr schnell ausgefüllt, und im Vergleich zum Gegner Iron Marmots Davos lassen wir das.

Vielleicht hatte jemand ein wenig Mitleid mit uns, so trauten wir uns zu Fragen, ob wir die effektive Spielzeit nicht einfach veressen könnten. Doch weder die Schiedsrichter noch der Gegner hatte ein Gehör dafür. So mussten wir uns wohl oder übel auf ein laaaanges Spiel einstellen. Aus diesem Grund wurde von Anfang an auf Sparflamme geschaltet und ja nicht den Ball ins Out schiessen, denn dann läuft ja gefälligst die Zeit nicht weiter.

Mir Humor unsererseits und todernst Davoserseits wurde das Spiel angepiffen. Doch schon nach kurzer Zeit wurde Manuelas Humor nicht verstanden. Denn nachdem Sie nach einem Stockschlag gegen uns keinen Pffiff hörte, meinte sie laut stark, dass das bereits der erste Fehlentscheid gewesen sei. Der Schiri machte sie dann darauf aufmerksam, dass er dies gehört habe.

Die Auswechselzone wurde sehr grosszügig

aufgestellt, denn in der kurzen Zeit wo man auf der Bank Platznehmen durfte, kam man sich sehr einsam vor. Den Davoserinnen erging es da wohl genau anders, denn sie fanden nicht alle ein Plätzchen, so dass die einen bloss einen Stehplatz erwischten.

Nichts desto trotz wollten wir natürlich nicht ohne Gegenwehr vom Platz gehen. Bianca ergatterte sich dann allerdings nach einem Stockschlag von Hinten eine 2-Minutenstrafe. In Unterzahl mussten wir dann den ersten Treffer hinnehmen. Ein paar Minuten später stürmten die Davoserinnen wieder auf unser Tor und trafen zum 0:2. Die starke Torhüterin Laura war Machtlos.

Überzeugt davon, dass erst zwei Tore gefallen sind und für uns auch mindestens ein Treffer drin liegen würde ging es ins zweite Drittel. Wir kamen nun vermehrt zu Torchancen und standen hinten etwas kompakter, so dass die Davoserinnen ihre lieben Mühe bekamen. Dann hatte Sereina die Nase voll, Weitschuss von kurz nach der Mittellinie und der Ball klebte im oberen rechten Eck. Freude herrscht, es darf gejubelt werden! Mit neuer Motivation ging es weiter. Die Sparflamme wurde für eine Weile vergessen und wir spürten, dass noch mehr in der Luft lag. Nach einem Pass von Nici J. auf Nici T. lief sie hinter dem Gegnerischen Tor durch wollte Manu anspielen, doch sie wurde sogleich gedeckt. So spazierte sie eben vors Tor und konnte dort den Ball versenken. Freude herrscht, es darf erneut gejubelt werden! Und weiter gings. Weitschuss von Manuela, der Torhüter konnte den Ball ablenken doch da Stand Tanja genau richtig und konnte den Abpraller ins Tor heben. Freude herrscht, auf ein weiteres Gejubel. Man konnte es kaum fassen. So ging es wohl den Davoserinnen auch und sie brauchten ein Time-Out. Vorallem Mischelle (Davos Nr. 18) wurde langsam aber sicher aggressiv und konnte sich an der Bande im Zweikampf gegen Manu nicht mehr beherrschen, so dass Manu im hohen Bogen aus dem Feld flog...Man!! Sie muss am Montag doch wieder Arbeiten!...oder nicht? ;-)

Rundschau am Pfannenstiel

Trotzdem blieb es bis zur Pause beim stand 3:2 für die Pfanni-GF-Frauen.

Das dritte Drittel war sehr ausgeglichen. Die

Überzeugt davon, dass erst zwei Tore gefallen sind und für uns auch mindestens ein Treffer drin liegen würde ging es ins zweite Drittel. Wir kamen nun vermehrt zu Torchancen und standen hinten etwas kompakter, so dass die Davoserinnen ihre lieben Mühe bekamen.

Davoserinnen hatten ihre lieben Mühe mit unseren hohen Bällen nach vorn, sowie auch mit der extrem starken Laura im Tor, welche toll pariert und so die Zürcherinnen im Spiel behielt. Trotzdem verlief sich doch noch ein Ball hinter die Torlinie ins Netz. Und kurz vor Schluss kamen die Davoserinnen glich nochmals zu einer Chance...Tor...doch NEIIIIIN. Die Zeit war bereits abgelaufen. Manu wurde dann vom Schiri wieder zurechtgewiesen sie

soll sich nicht aufregen, da der Treffer nicht gegeben wird. Sie einigten sich dann darauf, dass ab 30 alles etwas heektischer wird und da der Schiri auch die 40iger Grenze schon überschritten hat konnte er dies sehr gut verstehen. Verlängerung war also angesagt. Schon kurz nach Anpfiff holten sich die Davoserinnen eine eher dumme 2-Minutenstrafe. Das Powerplay wurde aufgezoogen und wir spielten um das Tor herum und kamen zu gefährlichen Abschlüssen. Nach 2-3 Kurzpässe auf der linken Seite startete Sereine einen weiteren versuch eines Weitschusses. Der Ball lag im Netz. FREUDE HERRSCHT!!! Nun aber richtig!!! So ganz richtig!!!! WOW!!! Das Unmögliche ist wahr geworden. Unfassbar sanken auch die Gegnerinnen zu Boden und mussten auch etwas Flüssigkeit los werden. Bei uns gab es kein Halten mehr vor Freude. Eine Welle mit den 4 für uns gekommenen Zuschauer musste ebenfalls noch her. Ein unvergessenes Erlebnis. WOW-Effekt ga-

Der Sound der Schlichtheit

Compact Audio System
mit CD/MP3 Player
iPod -dock Station und Radio

Ein komplettes Stereosystem
mit einer bemerkenswerten
Sound-Qualität

GENEVA.
Swiss engineered

expert  Buehler

RADIO • TV • VIDEO • HIFI
Forchstr. 141, 8132 Egg
Telefon 044 984 21 44
www.expert-buehler.ch



Rundschau am Pfannenstiel

rantiert. Ob es am Spass, am Unterschätzen vom Gegner und uns selbst oder am Spezial-Muntermacher-Getränk lag...man weiss es nicht. Doch eines ist klar, der nächste Gegner Dürnten-Bubikon-Rüti (NLA) darf in Ehren genossen werden.

Bevor wir dann erschöpft aber strahlend den Heimweg antraten, wurde der Hörnlisalattopf noch leergefressen.

Tore

2x Sereina Giger, 1x Nicole Trunz, 1x Tanja Leuthold

Mit von der Partie

Torhüterin: Laura Hofmann

Verteidigung: Manuela Oertig, Sereina Giger, Nicole Volz

Sturm: Nicole Trunz, Bianca Bertoni, Rebekka Brüngger, Corine Allemann, Nicole Jendly, Tanja Leuthold

E-Junioren

Die alte Saison haben wir guten hinter uns gebracht, zwar mit wenigen Siegen, aber der Spass mit dem Unihockeystock auf dem Feld sah man den kleinen an. Ohne Spass kommt kein Sportler weit, und wir gewinnen auch nicht.

Die neue Saison liefert ein ganz neues Team, die meisten jungen Spieler wurden älter und schwuups, schon spielt man eine Kategorie höher. Das Team hat viele neue Talente dabei, denen man die Freude am Unihockey schon in der Garderobe ansieht. Der Einsatz im Training ist auch sehr guet, auch wen es diese Saison wiederum schwierig wird, vorne mitzuspielen, geben wir unser bestes.

Man merkt noch, das nicht alle genau wissen was sie wann und wo machen solle, aber für das gibt es ja noch uns Trainer =>

Roman Weber

Unsere Kleinsten - die E Junioren



AAA –

Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehört die ZKB seit Jahren.



Vorbereitung der Herren 1 - zum Erfolg in 4 Etappen

Impressionen und ein Bericht aus dem Sommertraining der Herren 1. Zur Abwechslung standen Go-Kart Fahren, Paintball, Klettern sowie ein OL auf dem Programm.

Paintball – Halt oder ich markiere!

Im Sinne eines freiwilligen Teamanlasses trafen sich die Pfanni-Herren am 9. Juni 2010 in Kriens zum Paintball. Mit total 17 Leuten (Hünze, Ghetti, René, Chrigi, Mülli, Tivi, Django, Däre, Thiemo, Römä, Gian, Luki, Pa, Tim, Eric, Luki 2, Joel) erhielten wir zuerst eine umfassende Instruktion über Ausrüstung und Regeln. Wir lernten auch, dass die Paintball-Waffen nicht Gewehr sondern Markierer heissen. Wir waren auch froh, dass unsere beiden Instruktoren nicht an unserem Paintball-Spiel teilnahmen, denn sie wirkten äusserlich wie absolute Freaks, gegen die man wohl kaum eine Chance gehabt hätte auf dem Feld. Nun ging es ans Einkleiden: Brustpanzer, Halsschutz, Schutzmaske, Overall und Munitionstaschen wurden gefasst und zum Schluss

folgte noch der Markierer.

Nun konnte es also in 2 Teams (gelb und rot) in der unbekanntenen Umgebung los gehen. Die Umgebung war in einige Räume gegliedert, von denen aus man über Treppen in eine zweite Ebene gelangen konnte. Als Deckungen fanden wir Abschränkungen, Reifenstapel, Netze, etc. vor.

Die ersten Versuche waren eher zurückhaltend und von einer Defensivtaktik geprägt, so dass das Spiel dann mangels Treffer unentschieden endete. In der Folge entpuppten



sich nur noch wenige „Als Zielhöckler“ und so wurde es zu einem intensiven und auch taktischen Spiel mit viel Spass. Ausruhen konnte man sich jeweils nur nach einem vorzeitigen Abschuss in der Safety-Box, wo es darum ging sich mit Getränken zu erfrischen und seine Maske wieder einsatztauglich zu reinigen. Die schwarzen Anzüge wurden mit Fortdauer des Spiels in gelbe und orange Farbe gehüllt und ein mussten durch Abpraller auch erfahren, dass es sich bei der Munition nicht um Lebensmittelfarbe handelt.

Die Gelben dominierten das Spiel doch ziemlich. Die Roten wurden eingekreist und syste-

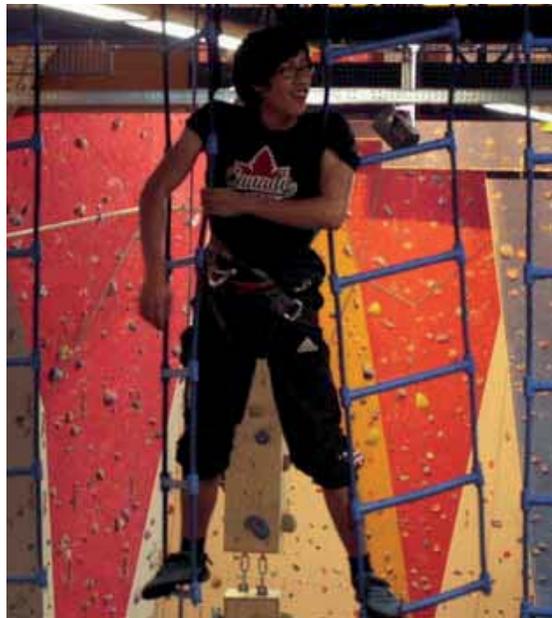


matisch markiert. In Spiel 4 stellte sich Ghetti als noch einzig verbliebener Kämpfer einer Armada von 7 Gelben. Auch in der Folge waren die Gelben mit Nahkämpfer und Sniper besser bestückt. Als Serie-Schütze war Tim nicht zu überbieten, der sagenhafte 5 Magazine abfeuerte, über seine Trefferquote hüllen wir den Mantel des Schweigens. Wohl der effizienteste Schütze und Kämpfer im Team der Gelben war Thiemo, der eine sehr hohe Überlebensquote bei offensivem Spielstil aufweisen konnte. Tief war die Überlebensquote tendenziell bei Mülli und Tivi, die man sehr oft in der Safety-Box, wo sich die abgeschossenen, sorry die abmarkierten trafen. In der Schlussphase hatten dann die Gelben noch viel Mark Mun übrig, so dass die Runde noch mit „Friendly Fire“ abgeschlossen wurde.

Erst nach den 90 Minuten intensiven Paintballspiel sah man, beim Ausziehen der kunterbunten Ausrüstung, was einem die kleinen runden Farbkugeln alles angetan hatten. Kaum einer war frei von blauen bis roten Abschussflecken auf dem Körper, die teilweise noch arge Schmerzen mit sich brachten; doch das gehört ja auch ein wenig zum Paintball dazu.

Nach der verdienten Dusche war der Anlass im Luzernischen also Geschichte und eines ist sicher: Wir kommen wieder!

Chrigi Maurer



Turicum Open 2010



Das Turicum Open ist, ...

- ... wenn das Aufbauen gleich viel Spass bereitet wie das eigentliche Turnier
- ... wenn das Bestreichen von Sandwichs nahezu zu einem Teamevent wird
- ... wenn Dani und Corine mit Ausnahme einer kurzen Siesta 48 Stunden am Jurytisch wohnen
- ... wenn die feinen Schweizer Würste durch Grillmeister Api mit Namen versehen werden
- ... wenn der Spass, die Show und die speziellen Begegnungen wichtiger sind als der sportliche Erfolg
- ... wenn Namen wie Red Bull, Stimorol, Jim Bob, Salming, Migros, Basler & Hofmann, Landi ZOLA, Rhyner, Axanova, Suva und xfloor die Sponsorenliste zieren
- ... wenn ca. 25 treue und unschätzbare Pfanni-Helferlein ihren freiwilligen Dienst für diesen Anlass tun
- ... wenn sich Flu im Salming Tunnel Contest auf dem zweiten Rang zwischen den Natispielern Marc Mühlethaler und Vojtech Skalik wieder findet
- ... wenn ein Festzelt mit Party und viel mehr Fans des weiblichen Geschlechts gefordert werden
- ... wenn WM-Medaillengewinner auf Hobby-Unihockeyaner treffen
- ... wenn sich 1/3 der Teilnehmer in einer Nationalmannschaft befindet
- ... wenn Kaja sich ohne zu murren als Cepeks Dienstmädchen betätigt
- ... wenn der Kartoffelsalat-Express Egg-Hinteregg-Egg im Halbtagestakt verkehrt
- ... wenn die Deutschen und Franzosen das Frühstück üppiger finden als zu Hause
- ... wenn die Pfannis alias Red Devils Davos-Zürich zu Höchstleistungen auflaufen und das Publikum entzücken



- ... wenn Schweizer Nationalspieler sich im letzten Rang des Turnierklassements wieder finden
- ... wenn Thiemo das Spiel um Rang 3 drei Minuten vor Schluss wegen seines Einsatzes als Roger Federer vom Pfannenstiel verlassen muss
- ... wenn die Überraschungsmannschaft Liechtenstein SML- und NLB-Spieler am Laufmeter besiegt
- ... wenn die Deutschen Tugenden wie Fleiss, Kampf und Wille es wie im Fussball bis in den Final schaffen
- ... wenn die Tschechen gewinnen und Unihockeykunst zelebrieren
- ... wenn Pa als All Star und statistisch bester Goalie die Sternstunde seiner Karriere erlebt
- ... wenn das All Star Team mit hochkarätigen Stars gespickt ist
- ... wenn der karitative Aspekt mit der Unterstützung von Unihockey für Strassenkinder ihren Höhepunkt durch die vielen Utensilien vom ESV Ingolstadt erlebt
- ... wenn man Matthias „Maddi“ Vonmoos in Egg mal wieder zu Gesicht bekommt
- ... wenn das Pfanni-Paar A.B. und D.K. bei jeder Ausgabe ihr Jubiläum feiern
- ... wenn der kleinste Giger-Spross nicht versteht, weshalb er während dem Spiel nicht über die Banden klettern darf
- ... wenn tschechische Freunde lieber ihr Auto abschleppen und austauschen lassen anstatt sich an der schönen Trophäe zu freuen
- ... wenn die Zivilschutzanlagenbenutzer die Anlage selber reinigen und sie sauberer hinterlassen, als sie sie angetroffen haben
- ... wenn das Aufräumen schneller und geradliniger vor sich geht als bei jedem anderen Anlass
- ... wenn man(n) Jahre davor und Jahre danach davon spricht
- ... in dieser Art der Verdienst aller Helfer, Sponsoren, Spieler und Schiedsrichter – Tack sa mycket!
- ... wenn man weiss, dass sich jeder Tropfen Schweiss und jede Sekunde Aufwand um ein mehrfaches gelohnt hat.
- ... wenn man nie weiss, wie viele weitere Austragungen noch folgen werden
- ... einfach ein spezieller und unvergesslicher Anlass der etwas anderen Art



Offizielles – der Vorstand informiert

Neuer Modus bei den D Junioren - und dann doch nicht

Wie in der letzten Chüelbox geschrieben hatte swissunihockey geplant bei den D Junioren das gleiche Spielsystem wie bei den Moskitos einzuführen. Aufgrund breiter Kritik hat man sich in Bern nun kurzfristig entschlossen das Ganze wieder rückgängig zu machen. Für die D Junioren bleibt also alles beim alten - 2x15 mit freier Linien- und Spielerwahl.

Penaltyschiessen nun auch in den unteren GF Ligen

Nach dem Versuch in der swiss mobilier League in der letzten Saison kommen nun auch die unteren Ligen in den Genuss eines etwaigen Penaltyschiessen. Wie gewohnt wird bei Unentschieden weiterhin eine Verlängerung gespielt. Fällt nach diesen 5 min keine Entscheidung entscheiden 5 oder mehr Penaltyschützen.

Tricots für die Junioren A, U18 sowie U21

Bereits in der vergangen Saison erhielten die Herren 1 als erste Mannschaft Tenues im neuen Design. Nun ziehen wir bei 3 weiteren Mannschaften nach. Die Heimdress sind in rot gehalten - vorerst werden nur solche angeschafft. Auswärts spielen diese Mannschaften weiterhin in den bisherigen grauen Leibchen - falls dies erforderlich ist.

Parkieren bei der DFH Kirchwies

Nach verschiedentlichen Problemen bezüglich Parkordnung bei der Halle Kirchwies hat der Gemeinderat die drei grossen Vereine TV, FC Egg sowie den UHC Pfannenstiel an einen Tisch zur Lösungsfindung gebeten. Sämtliche Besucher der DFH Kirchwies werden gebeten den Parkplatz zu benützen oder aber längs des Friedhofes zu parkieren. Sämtliche anderen Platzierungsvorschläge werden von der Polizei geahndet und nicht weiter toleriert.

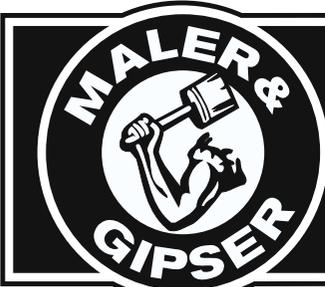
Sorgenkind Homepage gelöst

Mit Ralph Pfister sowie Ramona Pfister konnten zwei Personen gefunden werden welche sich der Homepage umfänglich annehmen. Bis erste Veränderungen zu sehen sein werden müssen wir uns allerdings noch ein wenig gedulden. Nichts desto trotz freuen wir uns, dass das Onlinemedium danach wieder in gepflegterem Stile daher kommt.

Rücktritt Remo Baumeler

Remo Baumeler aufgrund gesundheitlicher Probleme definitiv zurück als U21 Trainer. Seitens des Vorstandes möchten wir ihm an dieser Stelle für die geleistete Arbeit ganz herzlich Dank und ihm alles Gute für die Zukunft wünschen!

Daniel Hirt



ROGER RIBARY

Ausservollikon 211
8132 Egg
Tel. 044/994 77 97
Fax 044/ 994 77 96
Natel 079 402 38 62
r.ribary@bluewin.ch

Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen.

WIR TREFFEN **IMMER** INS **SCHWARZE**



Druckerei - Prepress - Webdesign - Fotostudio

ALL IN ONE

Media-Center Uster AG

Neugrütstrasse 2
CH-8610 Uster

Fon 043 399 11 11
Fax 043 399 11 12

www.mcu.ch
info@mcu.ch

Projektwoche Schule Esslingen - Unihockey ist immer noch populär

Im Rahmen der Projektwochen an der Schule Esslingen durfte ich zwei Schulgruppen je eine Lektion Unihockey geben. Im Gegensatz zu unserem normalen Trainingsbetrieb mit 10 Leuten in einer Kleinfeld Mannschaft waren die 20 Stück je Gruppe eine besondere Herausforderung. Nicht zuletzt auch deshalb da doch viele absolute Unihockeyanfänger waren - wenigstens zu Beginn der Lektion.....

Da die beiden Einheiten mitten im Tag lagen musste ich mich unauffällig von der Arbeit verabschieden, nahm jedoch die Herausforderung sehr gerne an. Obwohl wir momentan noch Zulauf haben bei unseren Jüngsten ist die Präsenz auch in der Schule immer ein Dauerbrenner.

Unihockey scheint denn auch immer noch hoch im Kurs zu sein bei den Jungs (in diesem Falle waren es je zwei reine „Männer“

Obwohl wir momentan noch Zulauf haben bei unseren Jüngsten ist die Präsenz auch in der Schule immer ein Dauerbrenner.

Gruppen). Schon alleine die Auswahl unserer Sportart zu genaueren Vertiefung bestätigt dies. Kommt dazu, dass viele auch bereits selber Stöcke besitzen welche oft auch Spuren von Strassenhockeyeinsätzen tragen - ein gutes Zeichen.

Daniel Hirt



Alles, was Sie von einem Optiker erwarten.



Dammstrasse 7, 8708 Männedorf, T 044 920 74 74, www.BachmannOptik.ch

HANIMANN - FLÜCKIGER AG

ARCHITEKTUR UND BAUAUSFÜHRUNGEN

PFANNENSTIELSTRASSE 16, 8132 EGG ZH

TEL. 044 986 10 10 FAX. 044 986 10 11

ha-fl.egg.sek@ggaweb.ch

**DIE PIRATEN WÜNSCHEN DEM UHC
GUTES ENTERN & FETTE BEUTE
HAUT REIN!!!**

FUN SOUND FOOD DRINKS

**365 TAGE
GEÖFFNET**



THE PIRATES MUSICBAR & RESTAURANT

Überlandstr. 14 - 8340 Hinwil - www.thepirates.ch - Tel. 0800 PIRATES

Mit dem Party-Team im Party-Zug nach Groningen

Eine Truppe die grösstenteils aus Pfannis oder ex-Pfannis (Hünze, Ghetti, Kybi, Bossi, Flo, Römä, Flu, Thiemo, Sili und Chrigi) bestand nahm am Freitagabend, am Tag des WM-Spiels Schweiz-Honduras, die lange und beschwerliche Reise nach Groningen mittels Zug in Angriff. Die Reise war absolut witzig, wir spielten Jassen, UNO und verfolgten so gut als möglich das WM-Spiel mit. Nach 14 Stunden und 2x Umsteigen trafen wir dann im schönen Groningen ein.

Der erste Eindruck vom Niveau und der Organisation war nicht extrem berauschend. Unser erstes Spiel stand dann auch schon an gegen das holländische zweit Divisionsteam UFC Groningen. Wir gaben uns hier keine Blöße und siegten klipp und klar mit 13:0. Nach unserem Schiri- und Jurytischeinsatz stand schon das nächste Spiel gegen ein finnisches Funteam mit 1.-5. Divisionsspieler an. Es wurde ein äusserst ausgeglichenes und taktisch geprägtes Spiel, welches nach zwei Unzulänglichkeiten verdient mit 1:1 endete. Nach wiederum zwei Spielen Pause stand das letzte Vorrundenspiel gegen den dezimierten holländischen Meister FB Agents Amsterdam an.

Die Vorgabe war mindestens ein Unentschieden um die Viertelfinalqualifikation zu sichern. Gesagt, getan, die Holländer wurden mit einem eindeutigen 11:1 in die Schranken gewiesen und wir zeigten wie schon in den beiden vorhergehenden Spielen wunderschöne Kombinationen und Tore, noch nicht zufriedenstellend war sicherlich die Eigenfehlerquote. Nach der Vorrunde stand am Abend noch das Viertelfinale in der Haupthalle an, Gegner war der schwedische Vertreter A-Team Linköping. Hier war unsere Chancenauswertung ziemlich unakzeptabel, doch es reichte doch zu einem klaren 5:1 Sieg und der Halbfinaleinzug, das Minimalziel, war geschafft.

Nun ging es in die Stadt, wo eins, zwei, ... Drinks und in etwa dieselben Menge Kippburger auf dem Programm standen. Wir machten uns also einen ganz gemütlichen Abend. Mit dem Turniertaxi ging es wieder in die Halle wo unsere Schlafgarderobe abgeschlossen war sch ..nun galt es einen Schlüssel aufzutreiben, was Ghetti rasch gelang. Doch wir mussten unseren Schlafplatz aus sicherheitstechnischen Gründen räumen mussten. Die einen verzogen sich in die Turnhalle und die anderen unter den freien Himmel bzw. in ein Holzgestell in Bachnähe. Die Nacht war nicht gerade heiss und so verabschiedeten sich dann die einen auch noch in die Halle und weitere störten sich am wunderschönen Vogelgezwitscher. Am nächsten Morgen waren wir dann alle mehr oder weniger fit für die wichtigen Spiele. Ein Frühstück und viele Sonnenstrahlen sollten uns noch den richtigen Kick geben. Um 12:00 war es dann soweit und der Halbfinal gegen das stärkste Team am Turnier, die Finnen Finnish AA stand auf dem Programm. Es war wiederum ein äusserst taktisches Spiel geprägt von sicherer Defense und schnellen, schön vorgetragenen Angriffen, wobei die Finnen klar die feinere Klinge führten. Am Schluss stand es wiederum 1:1 und das Penaltyschiessen musste entschei-





den. Hier zogen wir den Kürzeren. Flu und Sili trafen zwar, jedoch überlisteten die Finnen meine Wenigkeit mit ihren technischen Fähigkeiten 3x und so schieden wir leider aus dem Turnier aus. Der Frust war spürbar, doch nun sollte zumindest Rang 3 her und das schafften wir mit einem 5:2 Sieg gegen die Holländer von HDM Floorball. Sportlich hatten wir mit

der Auslosung sicher ein wenig Pech, denn der Turniersieg wäre möglich gewesen, doch die ebenbürtigen Finnen haben den Sieg sicherlich verdient. Nach dem Unihoc mussten sich noch einige mit Beachvolleyball vergnügen ehe es via Dusche, Siegerehrung, Bus (dank unserer grossen Personenanzahl unterliess der Buschauffeur den Ticketverkauf) an die Mainstation ging. Dort stand der Burger King und der Einkaufsladen auf dem Programm. Anschliessend ging es via Bus zurück Richtung Zürich. Die Beschäftigungen reichten von UNO, Jassen, Arschlöchlen, Witze erzählen, ernsthafter Gespräche bis hin zum sequentiellen Pfeiffen von Liedern, bspw. All mini Äntli. So kamen wir um ca. 09:00 Uhr in Zürich an und hinter uns lag eine Reise mit 28 von 61 Stunden in einem Zug. Es war erneut eine lustige Reise mit einem lustigen Team und wir konnten den guten Ruf der Devils aufrecht erhalten, sicherlich auch weil wir immer Spass (bspw. Es Buurebüebli vor dem Spiel) mit guten Leistungen paaren können. Danke nochmals allen Teilnehmern und bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heisst: Red Devils on Tour.

Christi Maurer

Tina unterwegs als Kite Instruktorin - auf der Sonnenseite des Lebens



Seit September 2009 bin ich nun also schon in Ägypten und habe in der Zwischenzeit schon so einige komisch Situationen erlebt, wo ich nur noch den Kopf schütteln konnte. Wenn Dummheit schmerzen würde, dann würde man hier wohl eher überall Werbung für Kopfschmerztabletten sehen als für Viagra... Aber mal der Reihe nach

So, gestartet habe ich also in einem schönen 5*-Hotel, knapp eine Stunde südlich von Hurgada, wo ich als Guest Relation Officer für das Wohl der Gäste umsorgt war. Natürlich nicht ganz ohne Hintergedanken habe ich mich für diesen Job entschieden, denn die Soma Bay ist eines der schönsten Kitesurf-Reviers in der Nähe von Europa. Doch, dem wurde so ziemlich bald der Riegel vorgeschoben – wie nach und nach so ziemlich allem anderen auch. In meiner Freizeit durfte ich mich weder im Gästebereich des Hotels bewegen, oder an den Strand gehen, noch war es mir erlaubt, ohne Bewilligung das Hotelgelände zu verlassen. Am besten hätte ich also entweder bei der Arbeit sein oder mich im Staff-Zimmer befinden sollen. Irgendwie nicht ganz so dass, was ich mir vorgestellt hatte. Auch die Zusammenarbeit mit meinem Ägyptischen Vorgesetzten

namens Mohammed – wie könnte es auch anders sein – glich eher einer Diktatur als einer fruchtbaren Zusammenarbeit. So entschloss ich mich also bereits nach zwei Wochen diese Übung abzubrechen. In der Zwischenzeit hatte ich mich – natürlich unerlaubterweise – des öfters schon an den Strand begeben und mich bereits mit den Stationsleitern einer Windsurf- und Kitestation angefreundet, welche per Zufall gerade noch eine Verstärkung suchten. So ergab sich also ein reibungsloser Jobwechsel, wobei mich mein ehemaliger Chef gar nicht gerne dort sah, aber dies musste mich ja nicht mehr kümmern. Ich verbrachte also ein halbes Jahr an dieser Windsurf- und Kitestation und übernahm da so ziemlich alle möglichen Aufgaben von Windsurfsegeln aufriggeln, Kinderbetreuung, über Buchhaltung bis hin zur temporären Stationsleitung. Und genau dann, als ich die Station in meinen Händen hatte, wurde sie auch gleich zweimal geflutet!! 1-2 Mal im Winter kann es vorkommen, dass ein heftiger Regenschauer die Küste heimsucht... Und dies war natürlich genau passiert. Und so wie man Ägypten kenn, ist natürlich nichts für den Regen ausgerichtet und das Wasser läuft überall rein. Regen, Sand und Dreck geben eine angenehme Brühe, die die Eigenhaften



hat, extrem schwer zu sein und einen modd-
rigen Geschmack entwickelt... So sah also
unsere Station aus. Jummy!! Gut, nach zwei
Wochen war alles wieder mehr oder weniger
hergerichtet, doch dann hatten wir Flut, kom-
biniert mit auflandigem Wind, der uns noch-
mals das Wasser Knetief in die Station drück-

***In meiner Freizeit durfte ich mich we-
der im Gästebereich des Hotels bewe-
gen, oder an den Strand gehen, noch
war es mir erlaubt, ohne Bewilligung
das Hotelgelände zu verlassen. Am
besten hätte ich also entweder bei der
Arbeit sein oder mich im Staff-Zimmer
befinden sollen. Irgendwie nicht ganz
so dass, was ich mir vorgestellt hatte.***

te. Und alles fing nochmals von Vorne an.
Ende Februar, als alles wieder in bester Ord-
nung war und die etwas wärmeren Tempe-
raturen wieder am zurückkehren waren, be-
suchte ich dann eine Kitelehrer-Ausbildung
in El Gouna, bekannt als kleines Europa in
Ägypten. Zuvor musste jedoch aber noch ein
dicker Ordner über Aerodynamik, Hydrodyna-

mik, Benoulli-Effekt, Wetterkunde, etc gebüf-
felt werden. Komisch fühlte sich das irgend-
wie an, mal wieder die Schulbank zu drücken.
Eine anstrengende Woche folgte wo neben
all den erwähnten Themen auch die didakti-
schen Methoden genauer unter die Lupe ge-
nommen wurden plus auch schon die ersten
Unterrichtserfahrungen gesammelt werden
konnten.

Nun war ich natürlich hoch motiviert, diese
neu erworbenen Fähigkeiten auch möglichst
bald anzuwenden, wie es auch geplant war.
Doch leider wurde ich hier in Ägypten einmal
mehr enttäuscht und so musste auch diese
Zusammenarbeit so ziemlich prompt, um nicht
zu sagen innerhalb von einem Tag, beendet
werden. Wow, so schnell war ich noch nie
auch einem Job und auch aus der Wohnung
draussen!! ;-)

So stand also nach einem halben Jahr wieder-
um ein Jobwechsel an, den ich, stellt euch vor,
noch bis heute ausübe ;-) Endlich konnte ich
schulen und unterrichten und mein Arbeits-
platz ist in noch einer schöneren Lagune als
zuvor. Währenddessen andere sich in einem
engen Büro rumdrücken, besteht mein Ar-



Tina in Egypt

beitsplatz aus Wasser, sandigem Untergrund, viel Wind und heisser Sonne. Die Pausen verbringe ich anstelle in einer Kaffetteria auf einem 24m-Kahn mit drei Stockwerken und Sonnendeck – mit Hängematten - oder natürlich selber auf dem Wasser bzw. in den Lüften. Jeden Tag fahren wir mit dem Schiff in die schöne Soma Bay raus und flitzen da fleissig mit Board und Drachen übers Wasser. Falls mal der Wind eine Verschnaufpause macht, gibt es neben der Möglichkeit zu Wakeboarden, zig wunderschöne Riffs die nur darauf warten, von den Schnorchlern entdeckt zu werden. Das ganze läuft unter der Leitung eines Schweizers, mit dem es sich so einiges besser zusammenarbeiten lässt als mit dem lieben Mohammed.

Abends ist hier leider nicht sehr viel zu tun, manche nennen den Ort schon Kloster Saffa, denn es hat tatsächlich grade mal zwei Bars und eine Lounge zu bieten, wo die vielen Europäer sich treffen. Was die Ägypter betrifft, so sind die doch ziemlich eigen, milde ausgedrückt. An die schreienden Türme, auch Minarette genannt, gewöhnt man sich einigermaßen, obwohl ich von vier (!!) Stück umzingelt bin und jeder nacheinander anfängt, Gebete durch die Lautsprecher durchzukrächzen. So trifft es sich beinah jeden Abend, dass man sich beim Abendessen anschreien muss um sich zu unterhalten.

Witzige Stories gibt es dafür zu genüge:

- In Ägypten gibt es eine Bus-Marke „Hachimbus“. In der Schweiz würde man wohl permanent gefilzt, wenn nicht gleich verhaftet
- Weltneuheit: Es gibt hier „Tee für Abgase“ zu kaufen... Da hat sich wohl einer beim Übersetzen eines Verdauungtees schwierig getan.
- Man fährt hier in tiefster Nacht in der Wüste mit ausgeschaltetem Licht, damit Batterie gespart werden kann und bei allfälligen Bombenangriffen nicht gesehen wird.
- Falls jemand mit dem Auto entgegen kommt, lässt man das Scheinwerferlicht aufblitzen um sicher zu stellen, dass dieser Autofahrer nicht schläft.

- Ein Handy lädt man auf, indem man den Adapter abschneidet, und die zwei Kabel in die Steckdose hält. Fängt das Handy an zu rauchen, liegt es daran dass die Kabel verkehrt rum in die Steckdose gehalten wurden. Ein Freund eilt zu Hilfe und probiert es andersrum. Warum dass beide plötzlich einen Schlag verspüren ist bis heute unklar.
- Wir hatten einen Geist auf unserem Boot der einen Ägypter in der Nacht gewürgt hat.

Falls mal der Wind eine Verschnaufpause macht, gibt es neben der Möglichkeit zu Wakeboarden, zig wunderschöne Riffs die nur darauf warten, von den Schnorchlern entdeckt zu werden.

Es ist aber absolut abwegig anzunehmen, dass man im Zimmer neben dem Motorraum so einige Dämpfe einatmet und dadurch Atemnot verspürt.

- Der Geist kann auch kochen, und lässt den Gasherd auf dem Boot explodieren... es liegt aber nicht daran, dass jemand die Herdplatte nicht zuggedreht hat und sich daneben eine Zigarette anzünden will.
- Kites werden gepumpt auch wenn ein großes Loch neben dem Ventil vorzufinden ist. Will die Fronttube aus unerklärlichen Gründen nicht prall werden, lässt man den Kite hald schwabbelig und hängt ihn dennoch ans Seil wo alle anderen Kites, welche bereit sind zum Starten, angeknüpft sind. Merkt ja keiner....



Ich könnte euch noch so einiges erzählen... Doch Zeit ist Geld und Geld ist knapp. Dürft also gerne einen Termin bei mir ausmachen, dann erzähl ich euch noch mehr über meine Erlebnisse hier im Land der Kamele... Stundenansatz: 50 Euro ;-)

Eure Tina



Julia Kunz abroad in Matapalo - den Schildis zum Rechten geschaut



Noch die letzte Banane, Schuhe binden, Wasserflasche auffuellen, Haare zuknuepfen. Das toent nach der Vorbereitung vor einem Unihockeymatch, jedoch ist dies nun zu meiner Routine vor den 3-stuendigen Nachtpatroullien am 6 Kilometer langen Strand von Matapalo geworden. Einer nach dem anderen troudeln die ersten Freiwilligen mit verschlafenen Gesichtern vor dem grossen Gemeinschaftsraum ein. Sie werden mich auf meiner Suche nach den Meeresschildkroeten und ihren Nestern begleiten. Alle sind aufgeregt, einige fuerchten sich vor der Dunkelheit am Strand, andere klagen ueber ihre Blasen vom Vortag.

Ich eile noch ein letztes Mal ins Haus, um das Walkytalky einzustecken und in das graue Patroullienbuch zu schreiben. Das Equipment in der grauen Box im blauen Turnsack ist gecheckt, alles da: Von den Messbaendern ueber die gespitzen Bleistifte fuer die Forschungspapiere, das Desinfektionsmaterial bis hin zur Markierungszangen und den Eisenmarken. Wieder draussen gebe ich es meiner Schreiberin in die Hand. Darauf wird der Start der Patroullie angekuendigt, diese Nacht ist meine Aufgabe den Strand von Marker 27-54 zu beaufsichtigen. Der Strand ist in 54 Abschnitte von 100 m eingeteilt. Da sich unser Haus bei Marker 7 befindet und ich das Ganze zweimal marschieren werden, werde ich 16 Kilometer wandern diese Nacht, wenn uns nichts etwas dazwischen kommt, wie zum Beispiel eine Schildkroete. Enthusaistisch brechen wir ohne Licht in die Sternennacht auf, endlich mal eine Patroullie ohne Regen (eine Seltenheit in der Regenzeit). Die Taschenlampen sind mit roten Filtern ausgestattet und werden nur bei ausserstem Bedarf benutzt: bei der Arbeit mit Schildkroeten (sie sehen es nicht) und in der Kommunikation mit anderen Patroullien. Es ist Flut, das Meer kommt fast bis zur Vegetation, der Sand ist weich und das heisst eine anstrengende, kraftraubende Patroullie. Leise sprechend, um uns wach zu



Julia Kunz abroad in Matapalo

halten gehen wir in Zweierreihen mit mir als Patrouillenleaderin zu forderst, ich bin verantwortllich alles Aktivitaeten wahrzunehmen. Ein Mann mit Fahrrad kommt uns entgegen, ein Eierdieb. Der Sack auf seinem Gepaecktraeger ist gluecklicherweise nicht mit Eiern gefuell. Sofort nehme ich mit dem Walkytalky Kontakt zu der Kurstenwache auf, um dies zu melden. Wird man beim Schildkroeteneier stehlen erwischt kann man hier in Costa Rica theoretisch bis zu 3 Monate im Gefaengnis landen, vergreift man sich an einer ausgewachsenen Meeresschildkroete stehen einem sogar 3 Jahre in Aussicht. Doch wie die Exekutive hier so ist, werden in einer Nacht 2 Personen festgenommen und am Tag darauf wieder freigelassen angesichts mangelnder Beweise. Wie auch immer diese Nacht werden wir die erste bei der Schildkroete sein. Nach 2 ½ Stunden und fuenf Sternschnuppenwuenschen nach einer Koenigin der Meeren, traue ich meinen Augen fast nicht, als ich bei 12 gewanderten Kilometern eine leicht geschwungene ca. 80 cm breite, unverkennbare Struktur im Sand erkenne. Eine Linie, die von der Brandung zur Vegetation hinfuehrt. Ich bitte meine Begleiter anzuhalten, nehme meine Kopflampe hervor

und beleuchte die Spur auf bodenhoehe, um zu verifizieren, ob es sich tatsaechlich um das handelt, was wir suchen. Man kann die halbkreisfoermigen Abdruecke der beiden Vorderflossen am aeusseren Rand der Spur erkennen und ganz fein in der Mitte den Koerperabdruck. Ich folge der Spur ohne darauf zu treten und ploetzlich taucht sie vor mir auf: die Meeresschildkroete der Spezies Lora. Mit ihrer Panzerlaenge von 70 cm ist sie die kleinste

Da sich unser Haus bei Marker 7 befindet und ich das Ganze zweimal marschieren werde, werde ich 16 Kilometer wandern diese Nacht, wenn uns nichts etwas dazwischen kommt, wie zum Beispiel eine Schildkroete.

ihrer Artgenossen, jedoch auch die schnellste an Land, da sie nur 45 Kilogramm wiegt. Sie ist dabei einen Platz fuer ihr Nest zu finden. Aufgeregt gehe ich zu meinen Patrouillenmitglieder, um sie ueber ihr Glueck in Kenntnis zu setzen: Es ist etwas sehr Spezielles, wenn man den ganzen Eierablageprozess einer Schildkroete verfolgen kann, normalerweise finden wir sie, wenn sie bereits beim Eierablegen sind oder fertig damit. So koennen wir



aber beobachten, wie sie sorgfaeltig die Stelle frei putzt und sich ein Sandbett bildet, wo sie schliesslich mit ihren beiden Hinterflossen ein faustbreites Loch graebt. Sobald das ca. 45 cm tiefe Nest konstruiert ist, faellt die Schildkroete in eine Art Trance und beginnt die Eier abzulegen (ca. 100 ledrige Eier). Dies ist der Moment, wenn ich alle Freiwilligen bis auf wenige Meter Distanz zur Schildkroete hindirigiere. Ich naehere mich dem Tier nur von hinten, damit ich nicht in ihr Sichtfeld trete, untersu-



che sie auf Verletzungen oder Narben, desinfiziere die Stellen an den Vorderflossen, wo ich sie mit einem metallenen Nuemmerchen markieren werde. Danach folgen die Messungen der Panzerlaenge und -breite. Alles wird 3 mal wiederholt, um Fehler zu vermeiden. Die Informationen gebe ich meiner Schreiberin weiter, die sie auf dem Untersuchungsblatt notiert.

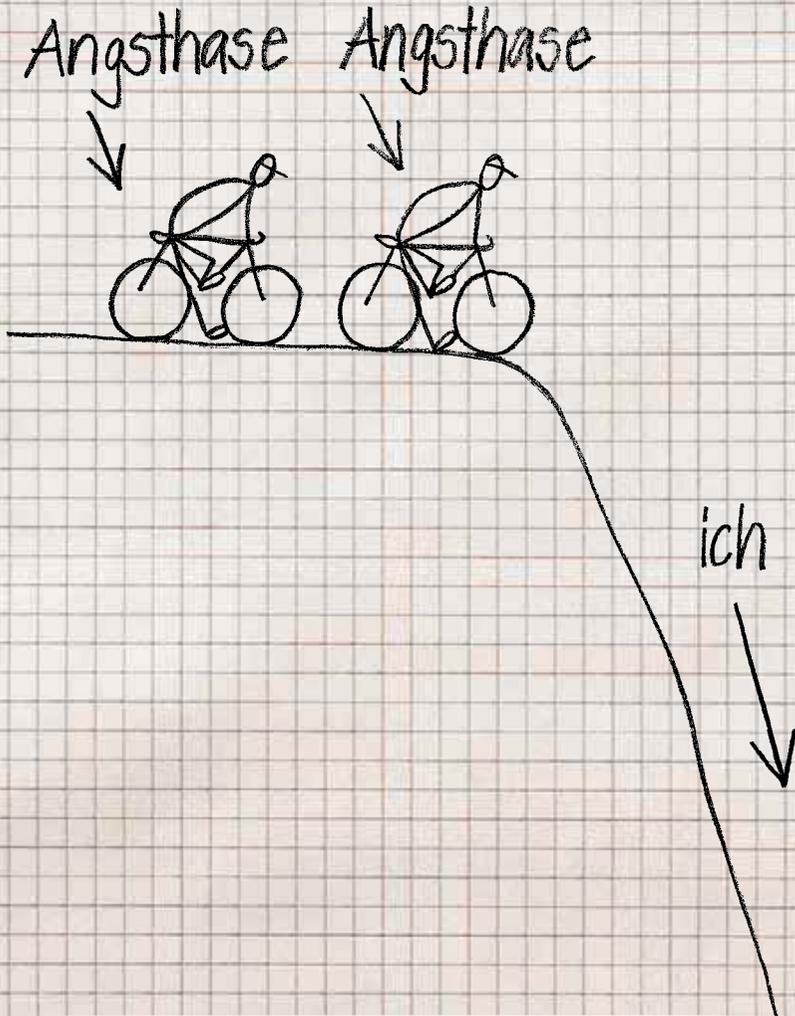
Gebannt beobachten wir alle, wie die Schildkroete beginnt den Sand wieder ins Nest zu schaufeln und schliesslich mit dem Panzer so stark seitlich herumzuschaukeln beginnt, dass der Sand kompakt wird. Zum Schluss wirft sie Sand in alle Richtung, macht ein riesen Durcheinander, um ihr Nest zu tarnen und vor Feinden zu beschuetzen. Darauf ist das Schauspiel von ca. 45 Minuten auch schon zu Ende und die schnellste Meeresschildkroete (die Spezies Olive Ridley) rennt auf ihren Flippern zurueck ins Meer. Die Suche nach den Eiern kann beginnen. Ich nehme einen besen-

stieldicken Holzstick zur Hand, knie mich an den Rand des getarnten Areal, welches man durch den lockeren Sand erkennt, hin und beginne mit relativ grossem Druck senkrecht in den Sand zu stossen, wo ich das Nest vermute. Sofort sinkt der Stab ganz leicht in den Sand, man muss sich in Acht nehmen nicht mit dem ganzen Gewicht die Eier darunter zu zerstoeren. Um sicher zu gehen, dass ich auch den richtigen Ort gefunden habe, checke ich mit dem Stab andere Orte, wo der Sand hart und undurchdringlich ist. Das Nest ist definitiv dort, wo ich es beim ersten Mal versucht habe. Dies ist ein grosses Glueck, wenn man das Nest gleich beim ersten Versuch findet. Ich hatte schon Naechte mit schwerem Regen und kaltem Wind und konnte fuer 40 Minuten das Nest nicht finden.

Nachdem ich die Eier gezaehlt und in einen umweltfreundlichen Plastiksack gepackt habe, geht es mit der wertvollen Fracht und hoechster Vorsicht zum sogenannten Vivero, wo wir die Nester in einem Koordinatensystem in ein quadratmeter Quadern vergraben. Naetuerlich geschieht dies alles mit den exakten Messung der Tiefe und Weite des Originalnestes. Dies ist insofern wichtig, als die Temperatur das Geschlecht der kleinen Schildkroeten bestimmt. Ist sie hoeher als 29.7 Grad entwickeln sich die weiblichen Hormone besser, ist sie tiefer werden mehr Maennchen entstehen. Sobald die Eier eingefuellt werden wird das Loch so schnell wie moeglich geschlossen und ein Korb darueber platziert, damit die schluepfenden, hochaktiven Schildkroetchen nicht in dem ganzen Vivero herumrennen.

Erst jetzt bemerke ich wie die Zeit vergangen ist und ich bereits fuenf Stunden auf meiner naechtlichen Mission war. Muede wuensche ich den Freiwilligen, die den Vivero hueten gute Nacht und spaziere zurueck zum Projekt der steinigen Strasse entlang, schleiche in das Schlafzimmer vom Chefbiologen Miguel und nehme die „Bydakora“ (Protokollbuch) und den Schluessel zum Gemeinschaftsraum mit und setze mich dort hin, um meine Patrouille zur Geschichte zu machen.

Julia Kunz



Was auch immer passiert:
Wir helfen Ihnen rasch
und unkompliziert aus der
Patsche. www.mobi.ch

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Uster, Jean-Jacques Gueissaz, Bankstrasse 19,
8610 Uster, Telefon 044 905 91 11, Telefax 044 905 91 12

Pfanni Ping Pong – Rebi und Roman im Fragabtausch

ÜBER MICH

Spitzname	Romo, Röme, Römä, Wäbi
Geburtsdatum	14.9.1991
Sternzeichen	Jungfrau
Beruf	Elektroinstallateur
Rückennummer	13
Position	Verteidiger
Hobbys	Unihockey spielen, Snowboarden und Ausgang
Lieblingszitat/Motto	Impossible is nothing!
Macke	Die komischen Geräusche beim Unihockey spielen
Speziellste Unihockey-Erlebnis	- Aufstieg 2. Liga Saison 07/08 mit den Pfanni-Herren - Aufstieg 1. Liga Saison 08/09 mit den Pfanni-Herren



MEINE FAVORITEN

Lieblingsbuch	Existiert bei mir nicht!
Lieblingfilm	Beethoven
Lieblings-TV-Serie	Die Simpsons
LieblingsschauspielerIn	Megan Fox
Lieblingslied	Yolanda be cool - we no speak americano
Lieblingshomepage	www.pfanni.crazydevils.ch , www.facebook.com , www.unihockey.ch
Lieblingsessen	Riz Casimir, Lasagne, Pizza...
Heimlicher Schwarm	Alle Schlümpfe
Die schönsten Augen hat	Dario Brunold
Davon träume ich oft	Von dir
Würde ich in den Bundesrat wählen	Gian-Andrea Murk, dann wäre jede Sitzung eine Lolipop-Party
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen	Happy Tree Friends
Meine nächsten Ferien	In Davos auf der Piste

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein	UHC Pfannenstiel
Vorbild zu Juniorenzeiten	Niklas Jihde
Mein Stock	Exel X-Chill 2.7 Yellow, Oval, 101cm
Lieblingsgegner	Alle die langsamer sind als ich
Angstgegner	Daniel Calebsson
Meine Stärken	Technik
Meine Schwächen	Schiessen
Bester Spieler	Magnus Svensson
Lieber mit als gegen	Vojtech Skalik
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen	Die Frage ist, wer will mal gegen mich spielen :-)
Schönste Spielerin	Elina Kujala
Mühsamster Gegenspieler	Alle guten Torhüter
Sollte sein Comeback geben	Alle, die von Pfanni zu Uster gewechselt haben (Patrick, Silvan, Florian, Tim, Sven)
Wollt ich schon immer mal mähen	Ich mähe jeden, den ich möchte!
Liebstes Tunnelopfer	Gebrüder Mucha

NÄCHSTE AUSGABE

Diese Spielerin möchte ich in der nächsten Ausgabe

Ramona Pfister (oder so)

ÜBER MICH

Spitzname
Geburtsdatum
Sternzeichen
Beruf
Rückennummer
Position
Hobbys
Lieblingszitat/Motto

Macke
Speziellste Unihockey-Erlebnis

Rebi
25. Oktober 1989
Skorpion
Pflegefachfrau HF
KF 37/ GF 6
KF Mittelfeld/ GF Flügel
Diverse Aktivitäten
Lass die Angst vor dem Schlag, dich niemals
daran hindern das Spiel zu spielen
Rede viel
SM 07/08



MEINE FAVORITEN

Lieblingsbuch
Lieblingfilm
Lieblings-TV-Serie
Lieblingsschauspieler
Lieblingslied
Lieblingshomepage
Lieblingsswitz
Lieblingsessen
Heimlicher Schwarm
Die schönsten Augen hat
Davon träume ich oft
Würde ich in den Bundesrat wählen
In welcher TV-Serie würdest du gerne mitspielen
Meine nächsten Ferien

Da gibt es mehrere J
All about the Money, Sister's keeper
Two and a half men
Kein spezieller
Immer wieder mal ein anderes
-
Zu lang
Italienische Küche
Mein Neffe
Der von gestern am Pool
Schönem Wetter
Wer steht zur Verfügung
Grey's Anatomie
An der Wärme

MEIN SPORT

Mein erstes Team / Verein
Vorbild zu Juniorenzeiten
Mein Stock
Lieblingsgegner
Angstgegner
Meine Stärke
Meine Schwächen
Beste Spielerin
Lieber mit als gegen
Gegen diesen Gegner möchte ich mal spielen
Schönster Spieler
Mühsamste Gegenspielerin
Sollte sein Comeback geben
Wollt ich schon immer mal mähen
Liebstes Tunnelopfer

UHCevi Gossau
Michèle Schulthess
Louis XIV
Dürnten war immer amüsant
Cevi Gossau Damen 1
„Wille“
„Emotional“
Unser TeamJ
Meine Schwester
Flames
Da gibt es einige!
Bianca Bertoni so hartnäckig!
Nicole Müller
DIE Spielerin von Uri
Nicole Fierz

NÄCHSTE AUSGABE

Diesen Spieler möchte ich in der nächsten Ausgabe

Captain vom Herren 1



Pfanni History - die «Stars» von früh

Kannst Du für diejenigen, die Dich nicht kennen einige Informationen zu Deiner Person liefern?

Am 24. August 1977 habe ich das Licht der Welt erblickt. Ich bin in Hinwil aufgewachsen und wohne jetzt in Kloten. Von Beruf bin ich Konstrukteur.

Du hast ja in den 90er Jahren für den UHC Egg gespielt. Wie lange warst Du eigentlich im UHC Egg?

Es waren drei Saisons. Das erste Jahr war so weit ich mich noch erinnern kann in der 2.Mannschaft 4. Liga, da es zu dieser Zeit noch keine A-Junioren Mannschaft gab. Nachher noch zwei Jahre A-Junioren.

Hast Du noch einen Bezug zu damaligen UHC Egg-Spielern oder heutigen Spielern des UHC Pfanni?

Matthias Vonmoos und Flurin Giger hab ich später noch manchmal getroffen, dass ist jetzt aber auch schon länger her. Denn ein oder anderen trifft man auch am 7-Eck oder sonstigen Turnieren.

Deine Unihockeykarriere brachte Dich ja, im Vergleich zu mir, schon weit herum. Deine Stationen waren meines Wissens, korrigiere mich wenn was nicht stimmt: UHC Egg, Winterthur United (NLB), Hard Sticks Adliswil (NLA), Torpedo Chur (NLA), GC Unihockey (NLA), Kloten-Bülach Jets (2.Liga) und nun UHC Elch (2.Liga). Wo hat es Dir rückwirkend am meisten Spass bereitet bzw. wo war Deine Karrierenhöhepunkt?

Eine halbe Saison habe ich noch 1.Liga bei denn Jets gespielt, bevor dann der Zwangsab-

stieg folgte. Da gibt es mehrere Dinge die mir Spass machten. Sei es die super Zeit in Egg bei den A-Junioren, wo wir eine super Mannschaft mit tollem Teamgeist hatten auf dem Feld wie auch Privat. Später bei Winterthur dann eine neue Herausforderung mit grösserem Trainingsaufwand. Meine erste NLA Saison bei den Hard Sticks war für meine Entwicklung immens wichtig, obwohl ich da fast in der Winterpause meinen Helm an den Nagel hängte. Es war persönlich eine schwere Zeit, da ich trotz guten Leistungen regelmässig fast 10 Tore kriegte. Mein Aufenthalt in Chur war dann wieder was ganz neues, da ich erstmals eine eigene Wohnung hatte. Im ersten Jahr profitierte ich von gutem Konkurrenzkampf mit Mazza, was mich noch einmal einen Schritt weiterbrachte. Was dann aber die anderen drei Jahre fehlte, weil Mazza dann den Club verliess und ich nachher die unumstrittene Nummer 1 war. Dass hatte dann zur Folge nicht mehr grosse Fortschritte zu erzielen. Bei GC bildete ich dann wieder mit Mazza das Torhüterduo, wo wir dann beide gleichmässig zum Einsatz kamen. Im zweiten Jahr wurde mir dann Alt-Meister Mark Wolf vor die Nase gesetzt, was meine Karriere leider verkürzt hat. Da ich trotz besseren Trainingsleistungen und mit Unterstützung von Niklas Jihde nicht mehr häufig zum Einsatz kam. Einen Karrierenhöhepunkt da zu konkretisieren fällt mir schwer. Ich habe die ganze Zeit genossen. Die Jahre danach waren nur noch zur Figur pflege... Wobei die Zeit bei denn Jets schon spassig war, da unsere Mannschaft fast nur aus ehemaligen NLA oder NLB bestand und der Trainingsaufwand von einem Training das nur aus Spielen bestand natürlich gering war.

Du bist ja sicherlich der erfolgreichste Spieler, der je bei Pfanni gespielt hatte. Du standest sehr Nahe an der Schweizer Nationalmannschaft, warum klappte es letztendlich doch nicht?

Ich bekam mal in der Zeit als ich bei Torpedo war ein Angebot auf Pikett, im selben Schreien war ein Blatt enthalten dass mich verpflichtet hätte an jedem Spielfreien Wochen-

er - Daniel Müdesbacher

ende die nächsten zwei Jahre der Nati zur Verfügung zu stehen. Da ich aber natürlich neben dem Sport noch ein Privatleben habe, war mir das Ganze zuviel wobei ich mir als 4. oder 5. Torwart auch keine allzu grossen Hoffnungen auf irgendeinen Einsatz machte.

In der Saison 2004/2005 sah man Dich ja in Egg nochmals in Action in den Reihen von GC Unihockey, was mit einem klaren 19:0 Sieg gegen uns endete. Shut-Out und im selben Team wie der weltbeste Unihockeyspieler Niklas Jihde. Was war er so für ein Typ und was hast Du von ihm gelernt?

Es war natürlich ein spezielles Erlebnis. Schon als wir im Trainingslager in Schweden waren kamen da nach einem Freundschaftspiel 50 Junioren und wollten ein Autogramm haben. Solche Sachen gibt es bei uns ja gar nicht. Er war neben seinem aussergewöhnlichen Talent ein super Typ mit dem man auch im Ausgang einen riesen Spass haben konnte. Was ich von ihm gelernt habe war vor allem allen Leuten gegenüber offen zu sein.

Wenn Du einem jungen Nachwuchs-Torhüter einen Rat geben müsstest um eine Karriere in den besten Ligen zu starten, was wäre das?

Immer hart an sich zu arbeiten und nie seine Ziele aus den Augen zu verlieren.

Nach vielen Jahren des Unihockeys kannst Du es auch heute noch nicht lassen, mittlerweile findet man Dich als Feldspieler beim UHC Elch. Woher die Verbundenheit zu diesem Sport?

Irgendwie muss ich mich ja von all den Bar's fernhalten. Nein mir macht es einfach super viel Spass diese Sportart zu betreiben.

Eine etwas rhetorische Frage, die in die UHC Egg-Analen zurückgeht. Wie würde Dein damaliges All-Star-Team aussehen? (5 Feldspieler und 1 Torhüter)

M. Vonmoos, F. Giger, P. Vonmoos, C. Alborghetti, A. Rätz, D. Müdesbacher



Was treibst Du eigentlich abseits des Unihockeys sonst noch? Gibt es spezielle Hobbys oder Interesse von denen wir wissen müssten?

Poker falls irgend jemand noch Geld übrig hat...

Nun möchte ich Dir noch einige Sätze an den Kopf werfen, die ich Dich bitte zu vervollständigen?

Der Ball mit 26 Löcher ist **rund**

Matthias Vonmoos war für mich der begnadetste.... **Inlineskater**

Mit Rätz(ünser) verbinde ich.... **Mister UHC EGG**

Der Name UHC Pfannenstiel Egg-Maur-Oetwil am See ist.... **Viel zu lang**

Ich spiele Unihockey und nicht Fussball weil.... **Alls ich klein war nicht ins FC durfte**

Ghetti ist ... **nicht bei Facebook**

Herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Chrigi Maurer

Funktionäre und Sponsoren

Vorstand

Präsident	Hirt	Daniel	Pfannenstielstr. 32	8132	Egg b. Zürich	043 541 10 68
AktuarIn	Da Pra	Corine	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	043 277 08 15
KassierIn	Auderset	Viviane	Im Leeacher 22	8132	Hinteregg	044 984 18 78
Sportchef	Alborghetti	Claudio	Flurstr. 11	8132	Egg b. Zürich	043 277 08 15
Sektion Egg	Bär	Anna	Kirchgasse 11	8706	Meilen	044 984 21 19
Sektion Maur	Bindschädler	Lucas	Bachtobelstr. 14	8123	Ebmatingen	044 980 36 16
Sektion Oetwil / TK	Marty	Stefan	Rosenburgstr. 5	8630	Rüti	055 241 26 01

Trainer

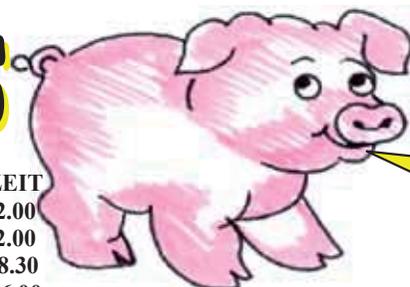
Damen 2	Trunz Nicole	Im Bränneli 17	8127 Forch	043 541 15 83	nicole.trunz@bluewin.ch
Herren 1	Maurer Christof	Im Talacher 26	8306 Brüttsellen	044 984 41 06	herren1@uhcpfannenstiel.ch
Herren 2 / 3	Marty Stefan	Rosenburgstr. 5	8630 Rüti	055 241 26 01	sektionoetwil@uhcpfannenstiel.ch
Junioren A1	Lanz Janik	Zentralstr. 27	8610 Uster		juniorena1@uhcpfannenstiel.ch
Junioren C1	Stauffer Flurin	Büelstr. 86	8132 Hinteregg	044 984 25 56	juniorenc1@uhcpfannenstiel.ch
Junioren D1	Niesper Nico	Hammerstr. 19	8008 Zürich		juniorend1@uhcpfannenstiel.ch
Junioren D2	Kyburz David	Seestr. 807	8706 Meilen		juniorend2@uhcpfannenstiel.ch
Junioren D3	Bindschädler Lucas	Bachtobelstr. 14	8123 Ebmatingen	044 980 36 16	sektionmaur@uhcpfannenstiel.ch
Junioren E1	Weber Roman	Eichholz	8132 Hinteregg	044 984 38 26	juniorene1@uhcpfannenstiel.ch
Junioren U16	Schönenberger Roger	Burgstr. 61	8610 Uster	044 940 07 42	u16@uhcpfannenstiel.ch
Junioren U18	Curiger Andreas	Stegstr. 4	8132 Egg	044 929 07 22	curi75@sunrise.ch
Jun.innen C1	Hirt Daniel	Pfannenstielstr. 32	8132 Egg	043 541 10 68	juniorinnenc1@uhcpfannenstiel.ch
Senioren	Schoch Walo	Pfannenstielstr. 79	8132 Egg	044 994 75 00	senioren@uhcpfannenstiel.ch

Gönner + Sponsoren

Corrodi Geomatik AG	Häldelistr. 7	8712 Stäfa	044 928 30 60	Gönner
Gadola Unternehmungen	Willikon 35	8618 Oetwil am See	044 929 61 61	Sponsoren
J. Grimm AG	Holzhausen	8618 Oetwil am See	044 929 11 47	Gönner
Hann Max	Dorfstr. 3	8132 Egg b. Zürich	044 984 16 20	Gönner
Die Mobililar Versicherungen und Vorsorge	Bankstr. 19	8610 Uster	044 905 91 11	Sponsoren
NISSAN Kreuzgarage	Löwenstr. 1	8133 Esslingen	044 984 05 71	Gönner
Notter Otto Dr.med.dent.	Forchstr. 117	8132 Egg b. Zürich	044 984 25 11	Gönner

Hagers

LADEN-ÖFFNUNGSZEIT
MO/MI 8.00-12.00
DI/DO/FR 8.00-12.00
UND 14.00-18.30
SA DURCHGEHEND 8.00-16.00



Der richtige Grillpartner

Bahnhöfli - Metzger

www.hagermetzg.ch

E-mail: hagersmetzg@bluewin.ch

Beat Hager

Tel. / Fax 044 929 01 82

Natel 079 416 87 56

Altes Bahnhöfli Willikon 14

8618 Oetwil am See

Bäckerei Peter	Esslingerstr. 2	8618 Oetwil am See	044 929 11 62	Gönner
Volkert Kurt	Felseneggstr. 12	8132 Egg b. Zürich	044 984 17 69	Gönner
Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG	Bachweg 1	8133 Esslingen	044 387 11 22	Banden-Inserent
Baumann Reisen AG	Postfach 979	8708 Männedorf	044 920 44 20	Banden-Inserent
Drogerie Pieren & Co.	Forchstr. 143	8132 Egg b. Zürich	044 984 01 44	Banden-Inserent
Forstunternehmung Jürg Weber	Eichholz	8132 Hinteregg	044 984 38 26	Banden-Inserent
GGA Maur	Binzstr. 1	8122 Binz		Banden-Inserent
Hostpoint AG	St. Dionysstr. 31	8640 Rapperswil-Jona	055 220 63 26	Banden-Inserent
Landi ZOLA AG	Usterstr. 27	8308 Illnau	044 986 10 30	Banden-Inserent
Papeterie Müller	Mönchaltorferstr. 8	8132 Egg b. Zürich	044 984 10 55	Banden-Inserent
Radio TV Bindschädler	Zürichstr. 123	8123 Ebmatingen	044 980 30 40	Banden-Inserent
Raiffeisenbank Rapperswil-Jona	Forchstr. 143	8132 Egg b. Zürich	043 277 20 82	Banden-Inserent
Restaurant Pfannenstiel	Herrenweg 380	8706 Meilen	044 923 55 44	Banden-Inserent
ROTH Facility Services	Langackerstr. 11	8132 Egg b. Zürich	044 984 58 14	Banden-Inserent
Buchhandlung Pfannenstiel	Pfannenstielstr. 5	8132 Egg b. Zürich		Chüelbox-Inserent
Cresta Heizungen	Zelgmatt 63	8132 Egg b. Zürich		Chüelbox-Inserent
Expert Bühler	Forchstr. 141	8132 Egg b. Zürich	044 984 21 44	Chüelbox-Inserent
Maler & Gipser Roger Ribary	Ausservollikon 211	8132 Egg b. Zürich	044 994 77 97	Chüelbox-Inserent
Metzger Alder	Dorfplatz 1	8132 Egg b. Zürich		Chüelbox-Inserent
Zürcher Kantonalbank	Forchstr. 138	8132 Egg b. Zürich		Chüelbox-Inserent
Kolping Krankenkasse AG	Gewerbestr. 18	8132 Egg b. Zürich	044 984 23 11	Teamsponsor
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft	Mythenquai 333	8038 Zürich	044 487 13 37	Teamsponsor
Felix Unholz AG	Zürichstr. 114	8123 Ebmatingen	044 980 34 33	Werbepackage
BIKE DO IT	Glärnischstr. 92	8618 Oetwil am See	043 844 97 33	Werbepackage
KRAFTWERK Europe AG	Mettlenbachstr. 23	8617 Mönchaltorf	044 949 40 50	Chüelbox-Inserent
Outdoorland AG	Esslingerstr. 32	8617 Mönchaltorf	043 277 87 87	Chüelbox-Inserent
Hagers Bahnhofli-Metzg	Altes Bahnhofli	8618 Oetwil am See	044 929 01 82	Chüelbox-Inserent
Bachmann Optik	Dammstrasse 7	8708 Männedorf	044 920 74 74	Chüelbox-Inserent
Hanimann - Flückiger AG	Pfannenstielstr. 16	8132 Egg	044 986 10 10	Chüelbox-Inserent
Pirates AG	Industriestrasse 8	8625 Gossau	043 333 22 21	Chüelbox-Inserent

Für alle, denen der Wetterschutz nicht in die Wiege gelegt wurde.

Wir haben ihn. Für jede Aktivität, jeden Anspruch und jede Jahreszeit.

Das ganze Team ist mit enorm viel Engagement für Sie da:
 Dienstag bis Freitag, 9-12, 13.30-18.30 Uhr und Samstags von
 9-16 Uhr. Outdoorland, Esslingerstrasse 32, 8617 Mönchaltorf,
 Tel. 043 277 87 87, info@outdoorland.ch, www.outdoorland.ch

